

REGIONALER NACHHALTIGKEITSBERICHT

TOURISMUSVERBAND PAZNAUN – ISCHGL



EINLEITUNG & INHALT

Über das Paznaun

Die Region Paznaun, bestehend aus den Orten Galtür, Ischgl, Kappl und See, ist ein international bekanntes Reiseziel in Tirol, Österreich. Berühmt für ihre erstklassigen Skigebiete und die atemberaubende alpine Landschaft, bietet die Region das ganze Jahr über vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Als Tourismusregion spielt das Paznaun eine zentrale Rolle in der regionalen Wirtschaft und trägt gleichzeitig die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung von Umwelt und Gemeinschaft.

Ziel des Berichts

Dieser Bericht bietet eine umfassende Übersicht über unsere Fortschritte, Ziele und Herausforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und unsere Strategie zur Förderung einer umweltfreundlichen und sozial gerechten Zukunft darzulegen.

3

Vision und
Ziele

4

Wirtschaftliche
Nachhaltigkeit

6

Ökologische
Nachhaltigkeit

8

Fazit

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE – VISION UND ZIELE

Unsere Vision ist es, das Paznaun als Beispiel für nachhaltigen Tourismus in den Alpen zu etablieren. Unsere Hauptziele sind:



Erneuerbare Energien:

Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien



Nachhaltige Mobilität:

Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und Reduktion des Verkehrsaufkommens im Ort



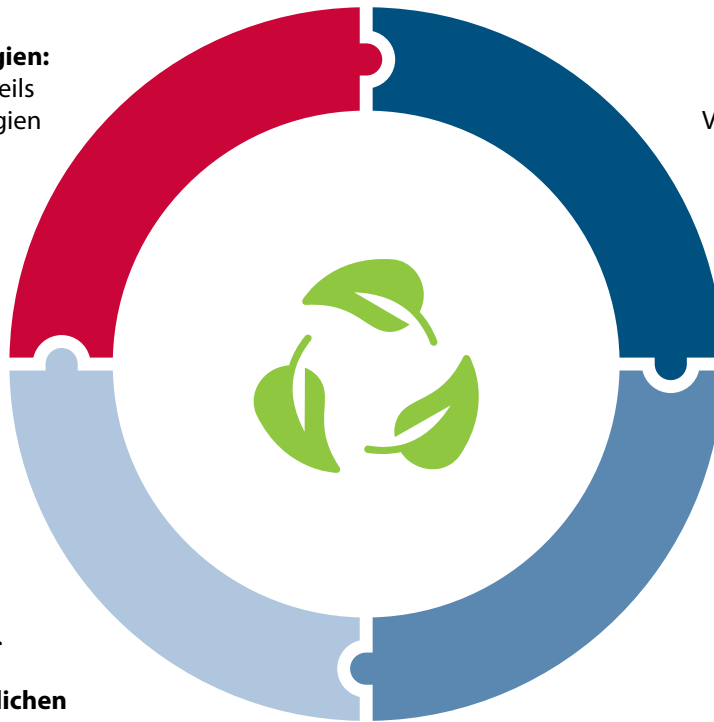
Erhalt der natürlichen Ressourcen:

Schutz und nachhaltige Nutzung der alpinen Landschaft, der Wasserressourcen und der Biodiversität. Dies umfasst Maßnahmen zum Erhalt von Schutzgebieten, Aufforstungsprojekte und die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks.



Stärkung der lokalen Gemeinschaft:

Unterstützung und Förderung der lokalen Wirtschaft und Gemeinschaft durch Schaffung von Arbeitsplätzen, Unterstützung lokaler Handwerkskunst und Kultur, sowie Förderung der lokalen Produkte und Dienstleistungen.



WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT

Sozio-ökonomischen Nachhaltigkeit

Im Rahmen der sozio-ökonomischen Nachhaltigkeit wird die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer touristischen Region untersucht. Die nachfolgenden KPIs geben detaillierte Einblicke in zentrale Kennzahlen und Maßnahmen, die die ökonomischen Auswirkungen des Tourismus auf eine Destination beleuchten.

Wirtschaftliche Auswirkungen des Tourismus

Es liegen bereits Daten zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf Ebene der Tourismusverbände (TVB) vor. Diese Daten können über Plattformen wie **Regionsprofile Land Tirol, Tirol Werbung (TTR)** und **Tourismusstatistik WKO** abgerufen werden. Diese Plattformen bieten umfassende Einblicke in die ökonomische Lage und touristische Entwicklungen der Region.

Touristische Ankünfte und Nächtigungen

Die Ankunfts- und Nächtigungszahlen der Destination wurden für das Tourismusjahr 2018 und 2023 wie folgt erfasst:

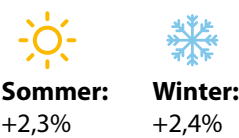
	2017/18			2022/23		
	Sommer 2018	Winter 2017/18	Gesamt	Sommer 2023	Winter 2022/23	Gesamt
Ankünfte	96.739	492.614	589.353	105.684	469.454	575.138
Nächtigungen	432.959	2.340.363	2.773.322	454.120	2.208.075	2.662.195

Auslastung in Vollbelegtagen

Die Auslastung in der Destination für das Tourismusjahr 2023 betrug 114 Vollbelegstage. Diese Zahl verdeutlicht die Intensität der Auslastung und den wirtschaftlichen Nutzen der touristischen Infrastruktur in der Region.

Bettenentwicklung in den letzten 5 Jahren

Die Entwicklung der Bettenkapazität in den letzten fünf Jahren zeigt einen leichten Anstieg:



Dies deutet auf ein moderates, aber kontinuierliches Wachstum des touristischen Angebots hin.

Beherbergungsumsatz pro Bett

Der **Beherbergungsumsatz pro Bett** für das Tourismusjahr 2023 betrug **11.504 Euro**. Dies ist ein wesentlicher Indikator für die wirtschaftliche Effizienz und Wertschöpfung der Beherbergungsbetriebe in der Destination.

Tourismusintensität

Die **Tourismusintensität** der Destination wird anhand der Anzahl der Übernachtungen pro Kopf der einheimischen Bevölkerung berechnet. Für das Tourismusjahr 2023 ergibt sich folgende Tourismusintensität:



Dies zeigt den starken Einfluss des Tourismus auf die Region und die hohe Abhängigkeit von touristischen Aktivitäten.

Employer Branding Maßnahmen

In der Destination werden aktiv **Employer Branding Maßnahmen** gefördert. Dazu gehören Programme wie die **Paznaun-Ischgl CREW** und **Tourism Games by Ischgl**, die darauf abzielen, die Attraktivität der Destination als Arbeitsort zu steigern und die Mitarbeiterbindung im Tourismus zu fördern.

Anzahl regionalitäts-zertifizierter Betriebe

In der Destination gibt es **14 regionalitäts-zertifizierte Gastronomiebetriebe** und Beherbergungsbetriebe mit gastronomischem Angebot. Diese Betriebe sind durch Siegel wie **QHS-AMA**, **Bewusst Tirol** oder **Bio-Austria** zertifiziert, was ihre Verpflichtung zur Regionalität und Nachhaltigkeit unterstreicht.

Anteil Regionalität-zertifizierter Betriebe

Der Anteil der Regionalität-zertifizierten Betriebe an den gesamten Gastronomiebetrieben in der Destination beträgt **2,79 %**. Dies zeigt, dass sich nur ein kleiner, aber wachsender Anteil der Betriebe aktiv zur Förderung der Regionalität und nachhaltigen Wirtschaftsweise verpflichtet hat.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT UND SCHUTZ VON NATUR UND LANDSCHAFT

Umgang mit Wildtieren

Der verantwortungsvolle Umgang mit **Wildtieren in der Region** ist durch das Tiroler Jagdgesetz (§36, §36a, §45) und das Tierschutzgesetz (§25) geregelt. Diese gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten, dass Wildtierpopulationen nachhaltig bewirtschaftet werden und der **Schutz der Tiere** gesichert ist. Durch diese klaren Regelungen wird sichergestellt, dass keine zusätzlichen Systeme notwendig sind, um den Umgang mit Wildtieren zu regeln.

Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden und Akteuren

Die Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden erfolgt automatisch auf Basis des Tiroler Naturschutzgesetzes (§6, §29), das naturschutzrechtliche Bewilligungen vorschreibt. Vor **größeren Projekten**, wie dem Ausbau der Silvatrails in Galtür oder der Entwicklung der Silvretta Bike-Arena Ischgl-Samnaun, wird stets im Vorfeld eng mit der Naturschutzabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck sowie dem Landesumweltanwalt (LUA) kooperiert. Diese enge Zusammenarbeit sorgt dafür, dass **Umweltstandards eingehalten** und negative Auswirkungen auf die Natur minimiert werden.

Informationen zu Naturschutzgebieten und besonderen natürlichen Gegebenheiten

In der Region werden umfassende Informationen über Naturschutzgebiete und besondere natürliche Gegebenheiten zur Verfügung gestellt. Diese Daten sind zentral über verschiedene Plattformen wie die Regionsprofile der Tourismusverbände, die Tiroler Schutzgebiete und das TirisMaps Naturschutz abrufbar. So wird **Transparenz geschaffen** und der Zugang zu Informationen für die Öffentlichkeit gefördert.

Anteil der Schutzgebietsflächen an der Gesamtfläche

Im Jahr 2023 betrug der Anteil der **Schutzgebietsflächen** in der Destination **26,9 %**. Diese Zahl spiegelt das Engagement der Region wider, große Flächen für den Natur- und Landschaftsschutz zu reservieren und damit aktiv zum Erhalt der Biodiversität beizutragen. Dieser Anteil wird jährlich auf Basis der Regionsprofile der Tourismusverbände aktualisiert.

Informationen über gefährdete Tier- und Pflanzenarten

Informationen zu gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sind **zentral verfügbar** und können über das Umweltbundesamt oder Biotopkartierungen der Gemeinden abgefragt werden. Diese Informationen sind **essentiell**, um gefährdete Arten zu identifizieren und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Verbesserter Schutz von Wildtieren durch gezielte Maßnahmen

Stärkung der Biodiversität durch mehr Aufforstungs- und Renaturierungsprojekte

Herausforderung: Die Aufforstungsmaßnahmen sind positiv, aber könnten auf breiterer Ebene umgesetzt werden. Es besteht die Gefahr, dass einzelne Projekte nicht ausreichen, um den fortschreitenden Verlust der Biodiversität aufzufangen.

Verbesserungspotenzial: Ausweitung der Aufforstungs- und Renaturierungsprojekte in weiteren Teilen der Region. Hier könnten lokale Gemeinschaften aktiv eingebunden werden, etwa durch Freiwilligenprogramme zur Pflanzung einheimischer Bäume und zur Pflege von Wiesen und Almen.

REGIONALER NACHHALTIGKEITSBERICHT

Erweiterung von Schutzgebieten und Stärkung des Schutzstatus

Herausforderung: Mit 26,9 % ist ein beachtlicher Anteil der Fläche unter Schutz gestellt, dennoch gibt es Raum für Verbesserungen. Es besteht die Gefahr, dass bestimmte wertvolle Gebiete weiterhin unter Druck durch Bebauung stehen.

Verbesserungspotenzial: Identifikation weiterer wertvoller Landschaften und Flächen, die für Schutzgebiete in Frage kommen. Die Region könnte darüber hinaus in Erwägung ziehen, bestehende Schutzgebiete auf nationaler oder internationaler Ebene auszuweisen (z.B. als UNESCO-Welterbe), um einen höheren Schutzstatus zu gewährleisten.

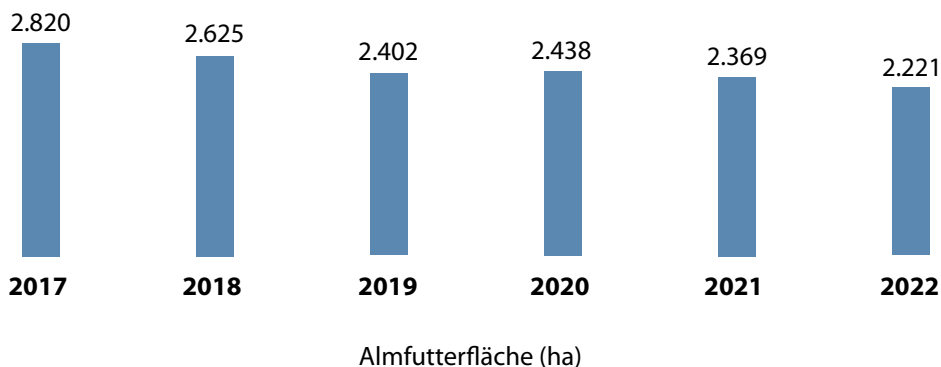
Förderung der naturnahen Landwirtschaft

Herausforderung: Der Rückgang des Anteils der Almfutterflächen an der landwirtschaftlichen Gesamtfläche weist auf eine Umstrukturierung der Landwirtschaft hin. Es besteht die Gefahr, dass sich die landwirtschaftlichen Praktiken weiter von nachhaltigen Methoden entfernen.

Verbesserungspotenzial: Einführung eines regionalen Siegels für naturnahe und umweltschonende Landwirtschaft, das an Betriebe vergeben wird, die sich aktiv für den Erhalt von Almflächen einsetzen. Diese könnten durch Marketing und bessere Vermarktung regionaler Produkte zusätzlich unterstützt werden.

Almfutterflächen in der Region (2017 - 2022)

Die Almfutterflächen der Region haben sich zwischen 2017 und 2022 deutlich verringert, was auf strukturelle Veränderungen in der Landnutzung hinweisen könnte. Diese Entwicklung wird kontinuierlich überwacht, um nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft und den Erhalt der Biodiversität zu finden.



Anteil der Almfutterflächen an der landwirtschaftlichen Gesamtfläche (2017 - 2022)

Der Anteil der Almfutterflächen an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in der Region zeigt einen leichten Rückgang, wobei der Anteil im Jahr 2022 bei 64 % lag. Dieser Rückgang deutet auf eine zunehmende Diversifizierung der landwirtschaftlichen Nutzung hin.

Jahr	Almfutterfläche (ha)	Totale landwirtschaftliche (ha)	Anteil der Almfutterfläche (%)
2017	2.820	4.168	68 %
2018	2.625	3.963	66 %
2019	2.402	3.697	65 %
2020	2.438	3.720	66 %
2021	2.369	3.631	65 %
2022	2.221	3.492	64 %

FAZIT DES REGIONALEN NACHHALTIGKEITSBERICHTS

Im Jahr 2023 hat sich der Tourismusverband Paznaun – Ischgl kontinuierlich den Herausforderungen und Chancen der nachhaltigen Entwicklung gestellt. Die Region, bestehend aus Galtür, Ischgl, Kappl und See, ist nicht nur für ihre erstklassigen Skigebiete und alpine Schönheit bekannt, sondern auch für ihre Bestrebungen, Umwelt- und Sozialverantwortung in den Mittelpunkt ihrer Tourismusstrategie zu stellen.



Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Die Vision nachhaltigen Tourismus in den Alpen zu etablieren, spiegelt sich in den **ehrgeizigen Zielen** wider. Zudem wird großer Wert auf den **Schutz der natürlichen Ressourcen** und die Stärkung der lokalen Gemeinschaft gelegt. Diese Ziele zeigen ein starkes Engagement für eine umweltfreundliche und sozial gerechte Zukunft.



Nachhaltige Mobilität

Die Region unternimmt bedeutende Schritte, um die **Mobilität** umweltfreundlicher zu gestalten, insbesondere durch die Förderung von Elektroautos, E-Bikes und umweltfreundlichen Busverbindungen. Die Herausforderung, die saisonale Belastung und die Schneeverhältnisse zu managen, wird durch **gezielte Maßnahmen** wie Schneeräumdienste und Lawinenschutz angegangen. Der Fokus liegt auf der Verbesserung der Zugänglichkeit und der Reduzierung des Verkehrsaufkommens.



Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Die ökonomischen Kennzahlen zeigen eine **stabile Nachfrage im Tourismus**, mit einer konstanten Bettenanzahl und einem moderaten Wachstum der Kapazität. Die hohe Tourismusintensität und die erfolgreiche Umsetzung von Employer Branding. Maßnahmen unterstreichen die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region. Die Regionalität-zertifizierten Betriebe sind ein Schritt in Richtung nachhaltigerer Wirtschaftspraktiken, auch wenn ihr Anteil noch gering ist.



Ökologische Nachhaltigkeit

Die Region setzt auf den Schutz von Wildtieren, enge Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden und umfassende Informationen über Naturschutzgebiete. Trotz der positiven Entwicklungen bei Aufforstungs- und Renaturierungsprojekten gibt es Raum für Verbesserungen, insbesondere durch die **Erweiterung der Schutzgebiete** und eine bessere Zugänglichkeit von Naturschutzinformationen.



Soziale Nachhaltigkeit

Kulturelle Initiativen und Engagement **für die Gemeinschaft** sind wesentliche Bestandteile der sozialen Nachhaltigkeit. Die Region fördert kulturelle Veranstaltungen und engagiert sich aktiv in Partnerschaften zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.

Herausforderungen und Verbesserungspotenziale

Die Verbesserung der **Transparenz und Zugänglichkeit** von Naturschutzinformationen sowie die Erweiterung von Schutzgebieten sind entscheidend für die langfristige Erhaltung der Biodiversität.

Die Förderung von **umweltfreundlichen Verkehrsmitteln** und der Ausbau der infrastrukturellen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind ebenfalls zentrale Punkte zur Sicherstellung einer nachhaltigen Entwicklung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Tourismusverband Paznaun – Ischgl **auf einem guten Weg ist**, seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Die Region zeigt ein starkes Engagement für umweltfreundliche und sozial gerechte Praktiken und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Strategien, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

ANHANG: DATENQUELLEN

Statistiken und Berichte: Angaben zu den verwendeten Datenquellen und Methodiken zur Erstellung des Berichts.

Quellen der Datenerhebung:

- <https://datalove.tirol/showDetails.jsp?id=545>
- <https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/regionsprofile/#c2441485>
- <https://www.genussregionen.at/de/betriebe?d=LIST>
- <https://www.qualitaet.tirol/projekte/bewusst-tirol>
- <https://www.bio-austria.at/biomap/>
- <https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/regionsprofile/#c244148>
- BAB-Datenpool - Übersicht (agrarforschung.at)
- https://www.kreativwirtschaft.at/wpcontent/uploads/2016/11/KAT_Marke_der_Kreativen_2016_NEUE-VERSION.pdf